

**Bürgerwerkstatt
Vorbereitungs- und Informationsseminar
zur Dorfregion „Mega Geest Mitte“**

**am 2. Juli 2016 im Dorfgemeinschaftshaus Reith,
9.00 Uhr bis 16.00 Uhr**

**Ergebnisbericht
(Protokoll)**

Durchgeführt von
Burckhard Rehage,
Rilkeweg 1, 27726 Worpswede
rehage-worpswede@t-online.de

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung.....	2
2. Grundlagen und Zielsetzung der Bürgerwerkstatt.....	3
3. Wie sollen unsere Dörfer im Jahre 2035 aussehen?.....	4
3.1 Ideen- und Projektsammlung Aspe	
3.2 Ideen- und Projektsammlung Brest	
3.3 Ideen- und Projektsammlung Essel	
3.4 Ideen- und Projektsammlung Kutenholz	
3.5 Ideen- und Projektsammlung Mulsum	
3.6 Ideen- und Projektsammlung Reith	
3.7 Ideen- und Projektsammlung Wohlerst	
4. Entwicklung von Projekten auf der Grundlage der Zielpyramide	9
5. Bildung des Arbeitskreises „Dorfregion Mega Geest Mitte“	10
6. Weiteres Vorgehen	11
7. Abschlussrunde	11
8. Seminarende	11
9. Anhang	12

1. Einleitung

Herr Bürgermeister Dieter Tomforde begrüßt alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer herzlich im Dorfgemeinschaftshaus Reith und wünscht der Veranstaltung einen guten und erfolgreichen Verlauf. Danach übergibt er die Seminarleitung an Herrn Burckhard Rehage, der die Moderation der Bürgerwerkstatt übernehmen wird. Auch er begrüßt alle Anwesende herzlich.

Da Herr Rehage davon ausgeht, dass sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die aus den sieben Dörfern der Dorfregion kommen, nicht alle kennen werden, bittet er um eine kurze Vorstellungsrunde mit Nennung des Namens und – wenn gewünscht – mit einem kurzen Statement zu den jeweiligen Erwartungen an die Dorferneuerung.

Dabei wird deutlich, dass sich die Anwesenden mit großem Engagement für Ihre Dörfer und für die Dorfregion einsetzen und so die Lebensqualität in der Zukunft erhalten bzw. verbessern wollen.

Zur inhaltlichen Einführung in die Bürgerwerkstatt erklären Frau Ute Rabenaldt vom Amt für regionale Landesentwicklung Lüneburg (ArL) und Herr Gregor Paus als Planer von der Beratungsfirma Sweco GmbH, Bremen, kurz die Möglichkeiten der Dorferentwicklungen in der Dorfregion „Mega Geest Mitte“.

Frau Rabenaldt macht noch einmal deutlich, dass die Bildung von Dorfregionen ein wichtiges Kriterium für die Dorferneuerung ist. Weiterhin ist die Beteiligung möglichst vieler Bürgerinnen und Bürger eine wichtige Voraussetzung für eine erfolgreiche und bedarfsorientierte Zukunftsplanung.

Herr Paus weist noch einmal darauf hin, dass sich die Region zur Zeit noch in der ersten Vorbereitungs- und Informationsphase befindet. Diese Phase hatte mit der 1. Bürgerversammlung am 27. Mai 2016 begonnen und wird nun mit der Bürgerwerkstatt fortgesetzt. Daher war es bisher nicht notwendig, konkrete Projekte bis zur Genehmigungsreife zu entwickeln. Auf der Grundlage der Ergebnisse dieser Bürgerwerkstatt soll dann der konkrete Planungsprozess eingeleitet werden. Die so erarbeiteten Projektideen werden dann in Abstimmung mit den zuständigen Räten, der Verwaltung und der TÖB dem Amt für regionale Landesentwicklung Lüneburg, Geschäftsstelle Bremerhaven, zur Antragstellung vorgelegt. Über die Inhalte des Planungsprozesses wird die Öffentlichkeit durch eine zweite Bürgerversammlung informiert.

Während zur 1. Bürgerversammlung noch alle Bürgerinnen und Bürger der Dorfregion „Mega Geest Mitte“ eingeladen waren, wurden zu dieser Bürgerwerkstatt Vertreterinnen und Vertreter aus den 7 Mitgliedsdörfern angesprochen und eingeladen, die als Mitglieder der Dorfgruppen die Koordination „vor Ort“ übernehmen sollen.

Auch Herr Paus betont noch einmal die Wichtigkeit einer breiten Bürgerbeteiligung in der Region. Weiterhin macht er deutlich, dass die in diesem Planungsprozess entwickelten Projektideen *gleichwertig* behandelt werden und kein Dorf bevorzugt werde. Natürlich wird es nicht möglich sein, alle Ideen dann auch umzusetzen. Doch sollte diese Tatsache niemanden davon abhalten, seine Projektideen einzubringen.

2. Grundlagen und Zielsetzung der Bürgerwerkstatt

Nach der kurzen inhaltlichen Einführung in den Planungsablauf durch Frau Rabenaldt und Herrn Paus erläutert Herr Burckhard Rehage die Grundlagen und Zielsetzungen dieser Bürgerwerkstatt.

In ihrer Arbeit beginnt die Dorfregion nicht bei Null. Vielmehr liegen schon verschiedene Materialien vor, die in den Planungsprozess einfließen werden.

Bereits bei der Erarbeitung der Antragsstellung zur Aufnahme in das Dorfprogramm waren in den einzelnen Dörfern Arbeitsgruppen (Bürger, Politik, Verwaltung) beteiligt, die sich mit den Stärken und Schwächen der Dorfregion auseinandergesetzt und daraus die ersten Grundlagen einer zukünftigen Handlungsstrategie formuliert haben.

In besonderem Masse ist der Dorferneuerungsprozess eingebettet in das aktuelle Regionale Entwicklungskonzept (REK) der ILEK-Region „Moorexpress – Stadter Geest“, an der die Gemeinden Apensen, Bremervörde, Fredenbeck, Gnarrenburg, Geestequelle und Harsefeld beteiligt sind. Die dort erarbeiteten Handlungsfelder und Leitziele werden auch in der Dorferneuerung eine wichtige Rolle spielen.

Weitere Gutachten (z.B. Demografie-Gutachten, Klimaschutzkonzepte, Zielvereinbarungen der Gemeinderäte etc.) werden inhaltlich in den Prozess einfließen bzw. Berücksichtigung finden.

Die Umfassungsklammer für die Dorfregion bildet sich aber aus dem gemeinsamen Handeln zur Stärkung des dörflichen Gemeinwesens, der Sicherung der Daseinsvorsorge und der Förderung des „Mit- und Füreinander“ der Generationen.

Daher ist eine zukunftsorientierte, bedarfsgerechte Planung ohne Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger nicht möglich. Aus diesem Grund sollen bei dieser Bürgerwerkstatt folgende Ziele erreicht werden:

- Ermittlung der Arbeits- und Planungsinhalte der Dorfentwicklung als Gestaltungsverbund: Was will die Region erreichen?
- Sensibilisierung für die Fragestellungen der einzelnen Dörfer innerhalb der Dorfregion „Mega Geest Mitte“,
- Förderung des „Miteinanders“ und des Engagements im Rahmen der Dorferneuerung (Teambildung, Motivation),
- Konkretisierung des Leitbildes und des Maßnahmenpektrums für die Dorfregion.
- Bildung eines planungsbegleitenden Arbeitskreises

Die hier formulierten Zielsetzungen der Bürgerwerkstatt sollen mit folgendem Programmablauf erreicht werden:

Programmablauf

- 9.00 Uhr Begrüßung und Vorstellungsrunde
- 9.30 Uhr Einführung in die Planungsinhalte und die Bürgerwerkstatt
- 10.00 Uhr Wie sollen unsere Dörfer im Jahre 2035 aussehen? – Gruppenarbeit –
- 11.00 Uhr Kaffeepause
- 11.30 Uhr Vorstellung der Ergebnisse aus den 7 Dörfern
- 12.30 Uhr Mittagessen
- 13.30 Uhr Vorstellung der sogen. Ziel- und Umsetzungspyramide;
erste Ergänzungen durch Projektideen
- 14.30 Uhr Kaffeetrinken
- 15.00 Uhr Bildung des Arbeitskreises „Dorfregion Mega Geest Mitte“
- 15.30 Uhr Schlussrunde und Verabschiedung der Teilnehmer
- 16.00 Uhr Ende der Veranstaltung

3. Wie sollen unsere Dörfer im Jahre 2035 aussehen?

Bei dieser Gruppenarbeit sollen alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer erste Ideen und Vorstellungen entwickeln, die in den zukünftigen Planungsprozess einfließen sollen. Dazu teilt Herr Burckhard Rehage alle Anwesenden in sieben Gruppen ein, die sich nach der jeweiligen Dorfzugehörigkeit finden sollen. Ausgehend von den Überlegungen des eigenen, direkten Umfeldes, des eigenen Dorfes, soll in einem weiteren Arbeitsschritt nach den Verknüpfungen/Vernetzungen mit den anderen Dörfern der Region gefragt werden. Haben die anderen Dörfer gleiche Fragestellungen? Gibt es für gleiche Problemstellungen vielleicht Lösungen in dem Dorfverbund?

Ziel der Gruppenarbeit ist es, auf der Grundlage der vorhandenen Stärken und Schwächen der jeweiligen Dörfer nach zukunftsfähigen Lebens- und Umweltbedingungen innerhalb des eigenen Dorfes zu fragen. Wie würde ich in meinem Dorf im Jahre 2035 gern leben? Was soll erhalten bleiben? Was soll bzw. muss sich verändern? Welche „Projekte“ würden wir in dem beginnenden Planungsprozess einbringen?

Die gewählte Jahresangabe ist symbolisch zu verstehen. Sie steht für die nahe und ferne Zukunft.

Bei den Überlegungen sollten die folgende Bereiche auf jeden Fall berücksichtigt werden:

- Ortsbild
- Daseinsvorsorge/Versorgung
- Infrastruktur / Handel / Gewerbe
- Klimaschutz
- Tourismus

Nach einer einstündigen Gruppenarbeit stellen die Dörfer ihre Ergebnisse vor; die Vorschläge und Ideen sind auf diversen Karten formuliert (siehe auch Anlage):

3.1 Unser Dorf Aspe im Jahre 2035:

„Wir sind Schnittstelle zwischen Gemeinden Kutenholz und Brest“

Ortsbild: Gestaltung des Bahnhofs Brest-Aspe / Verkehrsberuhigung Ortseingänge → Ampel.KiGa / Kutenholz – Aspe: 70 km/h / Dorfmittelpunkt? Grüngestaltung → Espen

Dorfgemeinschaft: Dorfgemeinschaftshaus (Generationstreff, Sanierung, Solar, Schaukasten) / Errichtung eines Rodelberges (Schlitten, Mountainbike, Tourismus) / Gemeinschaftsfeste mit anderen Dörfern, z.B. Aspe – Brest: Backfest in Brest, Lichterfest in Aspe, Spielnachmittage im Wechsel

Daseinsvorsorge/Versorgung: Bürgerbus (Fahrplan aktualisieren → z.B. Arztbesuch Fredenbeck) / für alle Gemeinden: Sozialpädagogische Aktionen für Mehrgenerationenhaus (Idee!)

Infrastruktur: Bauplätze für Neubürger im Abstand zu landw. Betrieben / Friedhofsgestaltung (Aspe u. Klein-Aspe): Parkplätze, pflegeleichte Gräber, Urnenbestattung / Schnelles Internet in Klein-Aspe u. Heckenweg ...

Klimaschutz: Energiesparende Straßenbeleuchtung (incl. Weihnachtsbeleuchtung) / Hackschnitzelheizung oder/und Biogas-Heizung als Angebot für alle

Tourismus: Rundwanderweg als Dörferverbindung: Geocoaching, walken, radfahren / Rad-Wanderweg Bahnhof – Schießstand und Brest – Bargstedt / Info über Wandel in der Landwirtschaft (Melkhus, Aktion, Info-Tafeln am Radweg) / Dorfchronik in Planung / Ortsplan und Veranstaltungsschilder

3.2 Unser Dorf Brest im Jahre 2035:

Ortsbild: Dorfbegrünung / Häuserfassaden / öffentliche Plätze zur Begegnung / „Auffrischen von Friedhofskapelle und Friedhofskultur

Dorfgemeinschaft: Megatreff DGH (Laden, Café, Sportmöglichkeiten, Tauschbörse, Kreativangebote, Frisör, Fußpflege) / Dachausbau der ehemaligen Schule für die Jugend / Förderung des Vereinslebens / Feuerwehr stärken

Daseinsvorsorge/Versorgung: Medizinische Versorgung sichern / Lebensmittelversorgung sichern / Einkaufsmöglichkeiten wie Kiosk oder Miniladen / Verkehrsanbindung Harsefeld u. Stade verbessern / Betreuung von Senioren incl. Pflege / Betreuung von Kindern / Arbeitskreisprojekte

Infrastruktur: Feuerwehr: Gebäude zeitgemäß anpassen und Unterbringung / Breitbandausbau besonders für Gewerbe u. Handel (→ Arbeitsplätze) / freies W-LAN / Renaturierung von Flächen

Klimaschutz: Dämmung öffentlicher und privater Gebäude fördern / energiearme Verbraucher stärken (Licht, Wärme)

Tourismus: Landwirtschaftlicher Tourismus mit Info-Touren u. –Tafeln / gemeindeübergreifender Radweg mit Lehrpfad, z.B. Landwirtschaft / Zusammenfassung der Museen

Neben den genannten Projektideen stellt die Arbeitsgruppe „Brest“ noch folgende Projektvorschläge besonders heraus:

10. Radweg zwischen Aspe und Brest nach Bargstedt
11. MEGA-Treff im DGH mit kleinem Laden
12. Feuerwehrhaus auf dem halben Fußballplatz
13. Dachausbau für Jugendliche über der Kita
14. Umsetzung des Backofens zum DGH
15. Sitzbänke u. Beschilderung für Wanderwege

3.3 Unser Dorf Essel im Jahre 2035:

Ortsbild: keine Schrottimmobilien in 2035 / Baulücken füllen / Ortskern (um-)gestalten (Planung beantragen) / Bauplätze schaffen / alten Baumbestand erhalten

Dorfgemeinschaft: Dorf-Café / Alters-WG / regelmäßige Treffen / Neubürger integrieren / Info-Tafeln an Dorfeingängen

Daseinsvorsorge/Versorgung: Dorfladen/Lieferservice / Ärztliche Versorgung / Apotheke

Bürgerwerkstatt – Vorbereitungs- und Informationsseminar (VIP): „Dorfregion „Mega Geest Mitte“

Infrastruktur: Moorexpress reaktivieren / LKW-Verkehr reduzieren / Bürgerbus: Zeiten und Strecke ausbauen

Klimaschutz: Schaffung Klima-Quartier / Alternative Energien fördern / Co2-Bilanz erstellen / „Klimaberater oder Beratung“

Tourismus: „Alte“ Schule als Dorfmittelpunkt / „Station“ Radfahren / Radrundweg

3.4 Unser Dorf Kutenholz im Jahre 2035:

Ortsbild: im Jahre 2035 gibt es ein gepflegtes Straßenbild (Straßenränder) / ... hat einen gepflegten Bahnhof / es gibt einen attraktiven Ortsmittelpunkt

Dorfgemeinschaft: ...es gibt einen Treffpunkt der Generationen / ...Projekt „Essbare Dörfer“ ist umgesetzt / ... es gibt einen Jugendtreff

Daseinsvorsorge/Versorgung: ... es gibt keine Schrottimmobilien / medizinische Versorgung ist gesichert / ... die Grundversorgung ist vorhanden: Post, Arzt, Lebensmittel / ... es gibt Schule und Kindergarten

Infrastruktur: ...es gibt ein gutes Mobilitätsangebot (ÖPNV, Bürgerbus, Dorffauto (E), E-Bike-Station) / ... es gibt ein „Dorffauto“ / ... es gibt Hofladen, Tante-Emma-Laden, Café / ... es gibt keinen LKW-Verkehr im Ort / ... es gibt befahrbare Radwege / ... es gibt ein ausgebautes, dorfübergreifendes Radwegenetz / ... es gibt Hotspot / ... es gibt schnelles Internet

Klimaschutz: 2035 -> das Klimaschutzkonzept der SG ist umgesetzt / es gibt Anreize für Privathäuser zum Klimaschutz / ... es gibt eine Baumschutzordnung / ... es gibt die Permakultur

Tourismus: ... es gibt ein großes Spiel- und Sportangebot / ... es gibt Museums- und Naturlehrpfad (Radrundweg)

3.5 Unser Dorf Mulsum im Jahre 2035:

Ortsbild: Dorfmitte „Roter Platz“ / Pflege und Erhalt Bau-Denkmäler

Dorfgemeinschaft: Info-Zentrum „Hohes Moor“

Infrastruktur: Fahrrad-Rundweg Brest – Kutenholz – Mulsum

Tourismus: Museumsverbund Mulsum -> Brest

Aus der Gemeinde Mulsum werden nach einer Bürgerversammlung im September 2016 noch weitere Projektideen /-vorschläge kommen. Diese werden direkt an Herrn Paus weitergeleitet.

3.6 Unser Dorf Reith im Jahre 2035:

Ortsbild: Zentrum DGH → Förderung und Erhaltung / Microhaus-Park / kein Leerstand

Dorfgemeinschaft: DGH erhalten/fördern durch Nachbarschaft/Zentrum / Vereine erhalten u. fördern

Daseinsvorsorge/Versorgung: medizinisch-pflegerische Sicherstellung / soziale Sicherstellung / Nahversorgung / alternative Wohnformen entwickeln / Mobilität / Bürgerbus / Café / Kiosk

Infrastruktur: Fernwärme (→ Genossenschaft) / DGJ-Freizeitheim sanieren / Café / Kiosk /

Klimaschutz: Fernwärme (→ Genossenschaft)

Tourismus: DGH-Freizeitheim sanieren: Übernachtungsmöglichkeiten im Dorf schaffen, „Gastronomie“, kulturelle Veranstaltungen (z.B. Kinoabend) / Wohnmobilstellplatz am DGH

3.7 Unser Dorf Wohlerst im Jahre 2035:

Ortsbild: Bauplätze im Ort (Siedlung?) / Bauen auf eigenem/Eltern-Bauplatz / alten Baumbestand erhalten, neue pflanzen / Fuß- und Radwegbeleuchtung

Dorfgemeinschaft: DGH: sanitäre und energetische Sanierung / Stärkung Heimatverein und Feuerwehr / Mehrgenerationenkultur /gemeinsames Essen, neue Medien) / Info-Tafeln / Schwimmbad: barrierefrei, Nutzung durch Biogas-Anlagen-Energie / Jugendhaus

Daseinsvorsorge/Versorgung: Mehrgenerationenhaus (kleine Wohngruppen) / Bürgerbus

Infrastruktur: Radwegsicherheit Reith – Kakerbeck / Reparatur des Weges Oersdorf – Wohlerst durch das Moor: für Radwanderer nutzbar machen

Klimaschutz: Verkehrsberuhigung Ortsanfang

Tourismus: Rastplätze an Radwanderwegen / Dorfgemeinschaftshaus als Fahrrad-Rastplatz / Öffentliche Toiletten für Radwanderer am DGH / Info über moderne Landwirtschaft

4. Entwicklung von Projekten auf der Grundlage der Zielpyramide

Nachdem in der Gruppenarbeit die Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus den sieben Mitgliedsdörfern ihre Projektideen/Projekte benannt haben, gilt es in einem zweiten Arbeitsschritt diese Ergebnisse im Sinne einer Dorfregion, d.h. im Sinne von Verbundprojekten bzw. Kooperationen zwischen den Orten, zu befragen.

Herr Gregor Paus und Herr Burckhard Rehage stellen dazu die sogenannte „Ziel- und Umsetzungspyramide“ vor (siehe Anlage). Diese Vorlage dient als verbindliche Grundlage für den weiteren Planungsprozess.

Die Rubriken Leitbild, Leitziele und Maßnahmen wurden bereits im Rahmen des Antragsverfahrens formuliert. Sie sollen nun bestätigt bzw. ergänzt werden:

- Leitbild: „Wir wollen vitale und lebendige Dörfer in der Region und keine Schlafdörfer“;
- Zu diesem Leitbild gibt es keine inhaltlichen Bedenken bzw. Ergänzungen. Es wird jedoch angeregt, die Formulierung zu prüfen, da die Begriffe „vitale“ und „lebendige“ gleiche Bedeutung haben.
- Leitziele: Die in der Ziel- und Umsetzungspyramide benannten sechs Leitziele werden bestätigt. Es gibt keine Änderungswünsche.
- Maßnahmen: Auch der umfangreiche Maßnahmen-Katalog wird ohne Ergänzungswünsche bestätigt.

In die vierte Rubrik „Projekte“ sollen nunmehr die in den Dörfern entwickelten Projektideen bzw. Projekte eingetragen werden. Dabei ist besonders darauf zu achten, dass diese

1. dem Leitbild und den Leitzielen entsprechen
2. dem Gedanken der Dorferneuerung als Gestaltungsverbund entsprechen.

Aus den vielen inhaltlichen Vorschlägen der Gruppenarbeit fasst Herr Burckhard Rehage **beispielhaft** verschiedene Projektideen, die die Dorferneuerung als Gestaltungsverbund ermöglichen, zusammen und trägt sie in die Ziel- und Umsetzungspyramide ein. Die bereits zu früheren Zeitpunkten benannten Projektideen/Projekte (z.B. im Rahmen des ILEK-Prozesses) werden berücksichtigt:

- Kooperation in der Dorfregion: z.B. Mobilität / Bürgerbus einrichten bzw. optimieren
- Klimaschutz: energetisches Quartiersprogramm / Rad- und Wanderrundweg
- Familienfreundlichkeit u. Integration: Friedhofsprojekte / Jugendtreffpunkte
- Natur- und Landschaftsschutz: Moorlehrpfad / Museumsverbund schaffen / über moderne Landwirtschaft informieren (touristisch)
- Sicherung Grund- u. Nahversorgung: medizinische Versorgung / Dorfgemeinschaftshäuser / Feuerwehr sichern
- Innenentwicklung u. Dorfkernbereiche: Überplanung Dorfmittelpunkte / neue Wohngebiete

In gleicher Art und Weise wird Herr Gregor Paus die anderen, in der Gruppenarbeit benannten Projektideen und Projektvorschläge in die Ziel- und Umsetzungspyramide einarbeiten. Sollten zukünftig weitere Projektideen/Projekte benannt werden, können diese entsprechend

berücksichtigt werden. Damit entsteht eine Arbeitsgrundlage für den weiteren Planungsprozess.

5. Bildung des Arbeitskreises „Dorfregion Mega Geest Mitte“

Zur weiteren Mitarbeit bei der Erstellung des Dorfregion-Entwicklungsplanes durch Herrn Gregor Paus wird ein Arbeitskreis „Dorfregion Mega Geest Mitte“ gebildet. Auf Vorschlag von Herrn SG-Bürgermeister Ralf Handelsmann sollen sich aus jedem Dorf zwei bis drei Vertreterinnen oder Vertreter finden, die in der Arbeitsgruppe mitarbeiten wollen. Es sollte auf jeden Fall gesichert sein, dass bei jeder Gruppensitzung mindestens ein Vertreter aus jedem Dorf anwesend ist.

Nach kurzer Überlegung in den jeweiligen Dorfgruppen werden folgende Damen und Herren vorgeschlagen:

- Für Aspe: Anita Ehlers, Hermann Ropers, Anke Wegner
- Für Brest: Andrea Köper, Ines Plate, Renate Wölfel
- Für Essel: Ina Neumann, Inka Schmetjen, Frank Schomacker
- Für Kutenholz: Daniel Jahnke, Jürgen Lammers, Manfred Tiemann, Daniela Zielinski
- Für Mulsum (vorläufig; endgültige Festlegung nach dem 11.7.16):
Thomas Derlien, Michael Sygulla, H.W. Tiedemann
- Für Reith: Rainer Clemens, Christa Stache, Elke Wiebusch
- Für Wohlerst: Petra Bredehöft, Christian Fitschen, Imke Müller

Der Arbeitskreis „Dorfregion Mega Geest Mitte“ wird erstmalig am 26. oder 27. Juli 2016 tagen. Herr Paus wird dazu einladen.

Neben diesem Arbeitskreis sollen aber die örtlichen Arbeitskreise auf jeden Fall bestehen bleiben und dazu beitragen, die Planungen in den Dörfern auf eine breite Basis bei den Bürgerinnen und Bürger zu stellen.

6. Weiteres Vorgehen

Nach Abschluss der Bürgerwerkstatt wird ein Protokoll erstellt, das allen Anwesenden zur Verfügung gestellt wird. Es wird auch auf den Internet-Seiten der Gemeinden erscheinen.

Zur ersten Sitzung des Arbeitskreises „Dorfregion Mega Geest Mitte“ wird Herr Gregor Paus die Mitglieder einladen. Dieser Arbeitskreis wird bei einer der nächsten Sitzungen eine Begehung der Dorfregion vornehmen. Auch Herr Gregor Paus wird während des gesamten Planungsprozesses immer wieder zu Rücksprachen in den Dörfern erscheinen und das Gespräch mit den Bürgerinnen und Bürgern suchen.

Herr Paus wird nun u.a. auf der Grundlage der Ergebnisse dieser Bürgerwerkstatt einen Entwurf des Dorfregion-Entwicklungsplanes erstellen. Dieser wird dann mit den Räten und den Verwaltungen abgestimmt und der Öffentlichkeit vorgestellt.

Projekte, die bereits in einer fortgeschrittenen Planungsphase sind, könnten zum 15. 2. 2017 bei der ArL Lüneburg, Geschäftsstelle Bremerhaven, zur Bezuschussung vorgelegt werden.

Wichtig im gesamten Planungsprozess wird die Vernetzung zwischen den betroffenen Bürgerinnen und Bürgern, der Politik, der Verwaltung und den Planern sein!

7. Abschlussrunde

Zum Abschluss der Bürgerwerkstatt bittet Herr Rehage die Anwesenden um eine kurze Rückmeldung. Dabei wird deutlich, dass die Veranstaltung dazu beigetragen hat, das Verständnis für die zukünftigen Planungen zu stärken. Gleich-zeitig steigt nun auch die Spannung bei allen Aktiven. Es gibt große Hoffnung in der Region, dass die Dorferneuerung die Region zukunftsfähiger machen wird.

8. Seminarende

Zum Abschluss der Bürgerwerkstatt dankt Herr Bürgermeister Dieter Tomforde allen Teilnehmerinnen und Teilnehmer für die engagierte Mitarbeit. Dank auch an Herrn Rehage für die Moderation und an Frau Bredehöft für die sehr gute Be-köstigung.

Herr Tomforde motiviert noch einmal alle, aktiv den Planungsprozess in allen Dörfern zu unterstützen. Um 16.00 Uhr ist die Bürgerwerkstatt beendet.

9. Anlagen

- **Teilnehmerliste**
- **Fotos der Wandzeitungen aus den Gruppenarbeiten der 7 Dörfer**
- **Ziel- und Umsetzungspyramide**
- **Fotostrecke**

Teilnehmerliste

für Aspe:

Brunkhorst,	Christa
Meyer,	Markus
Jürgens,	Birgit
Reiners,	Jörg
Ropers,	Hermann
Wegner,	Anke

für Brest:

Engels,	Ralf
Köper,	Andrea
Plate,	Ines
Wölfel,	Renate

für Essel:

Neumann,	Ina
Schmetjen,	Inka
Schomacker,	Frank

für Kutenholz:

Jahnke,	Daniel
Lammers,	Jürgen
Tiemann,	Manfred
Zielinski,	Daniela

für Mulsum:

Derlien,	Thomas
Kliem,	Hanna
Sygulla	Michael
Tiedemann,	Hans-Wilhelm
Weinhardt,	Andre

für Reith:

Clemens,	Rainer
Pietrowski,	Olaf
Stache,	Christa
Wiebusch,	Elke

für Wohlerst:

Augustin,	Bernhard
Bernert,	Siegfried
Bredenhöft,	Petra
Fitschen,	Gerhard
Müller,	Imke
Tomforde,	Dietmar

Handelsmann,	Ralf	Bürgermeister SG Fredenbeck
Knabbe,	Liane	Samtgemeinde Fredenbeck
Löhn,	Karl-Heinz	Samtgemeinde Harsefeld
Paus,	Gregor	Sweco GmbH
Pochciol,	Annerose	ArL Lüneburg, Gesch. Bremerhaven
Rabenaaldt,	Ute	ArL Lüneburg, Gesch. Verden
Rehage,	Burckhard	Moderation
Seba,	Gerhard	Bürgermeister Kutenholz
Tomforde,	Dieter	Bürgermeister Brest

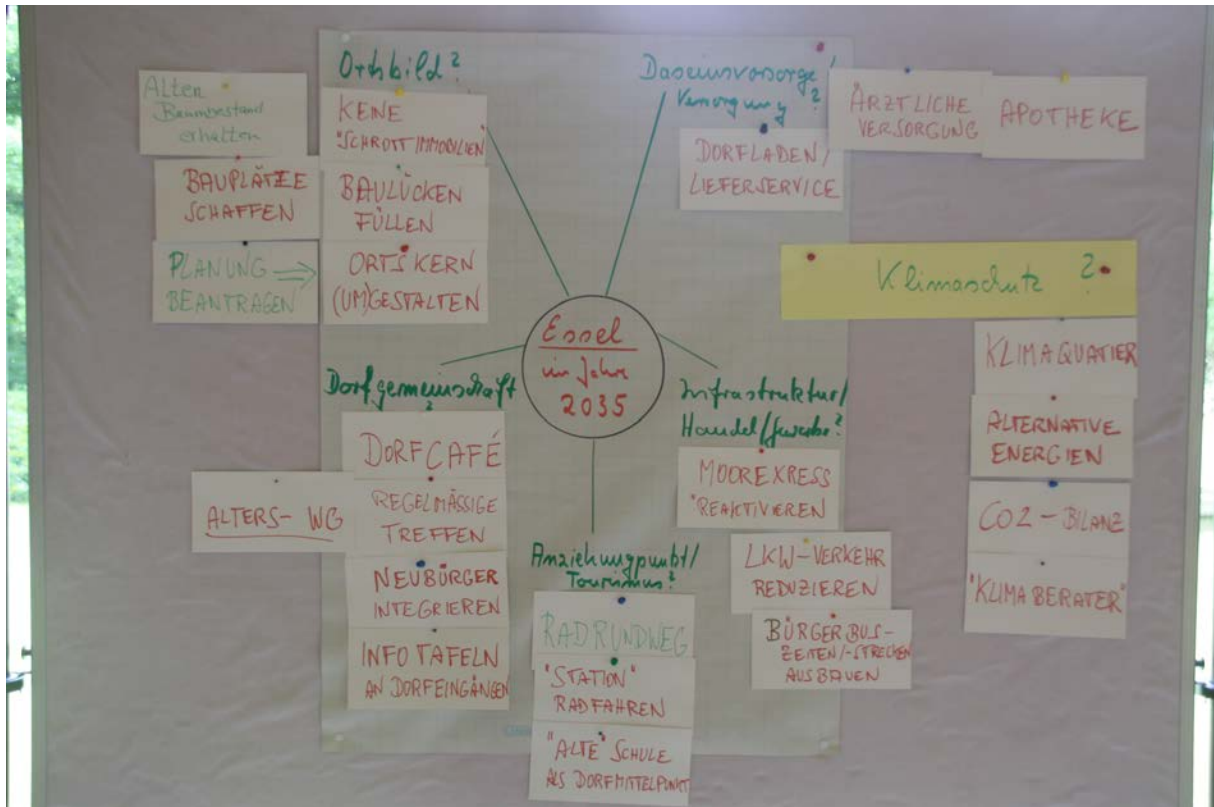
Wie soll Aspe im Jahre 2035 aussehen?



Wie soll Brest im Jahre 2035 aussehen?



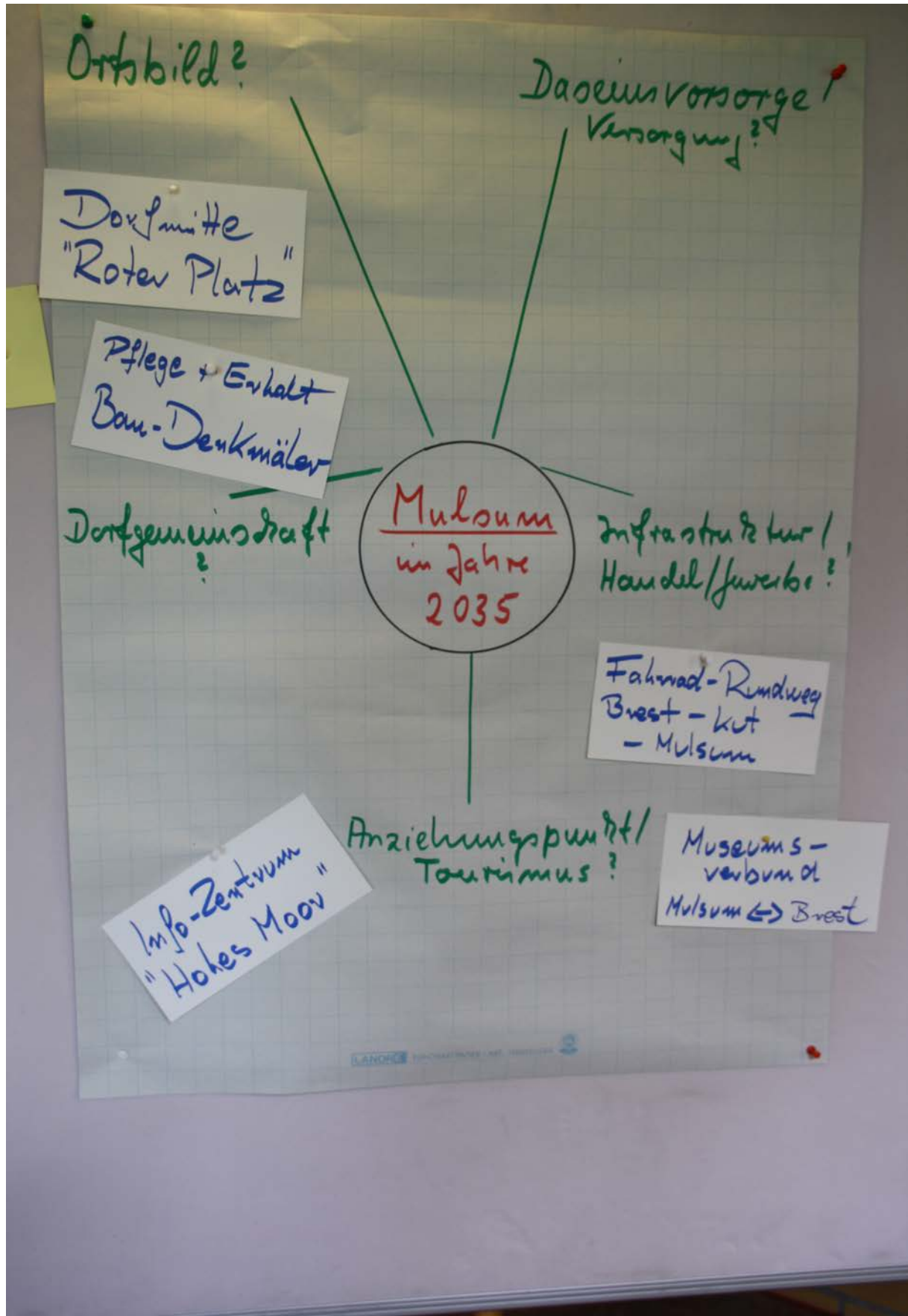
Wie soll Essel im Jahre 2035 aussehen?



Wie soll Kutenholz im Jahre 2035 aussehen?



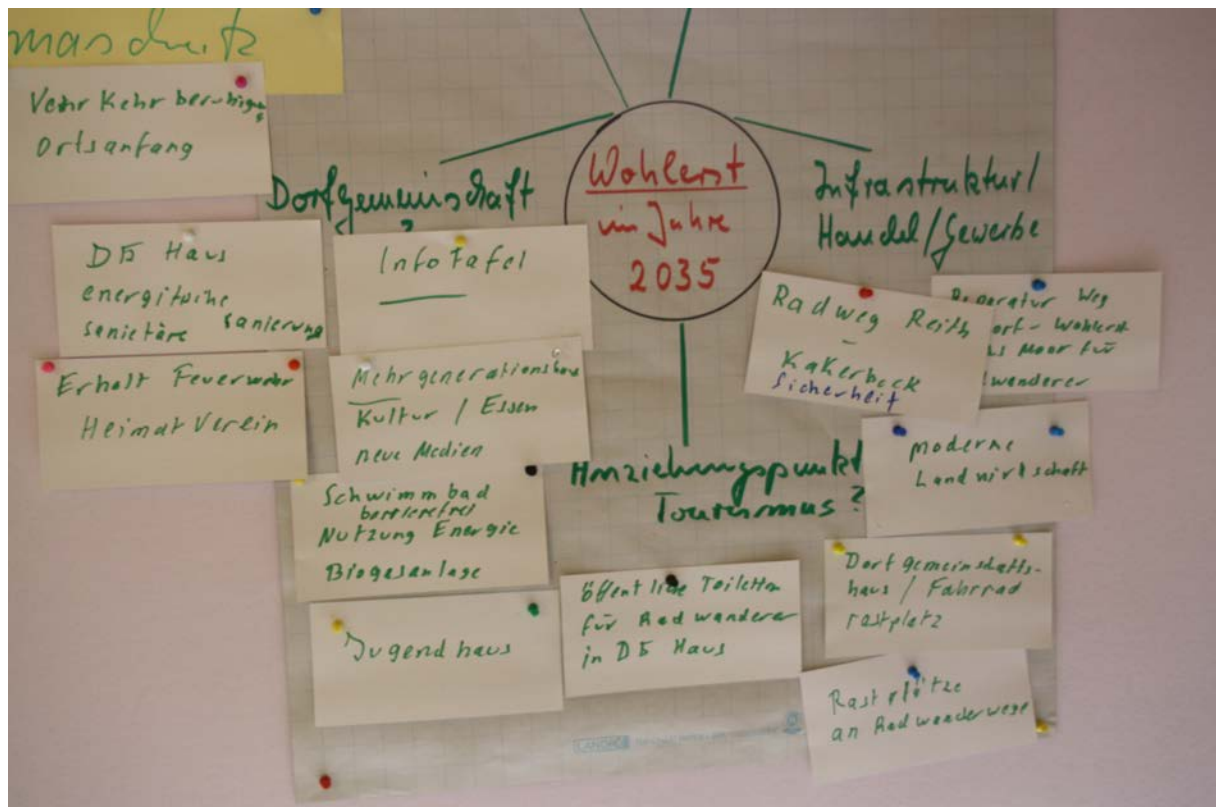
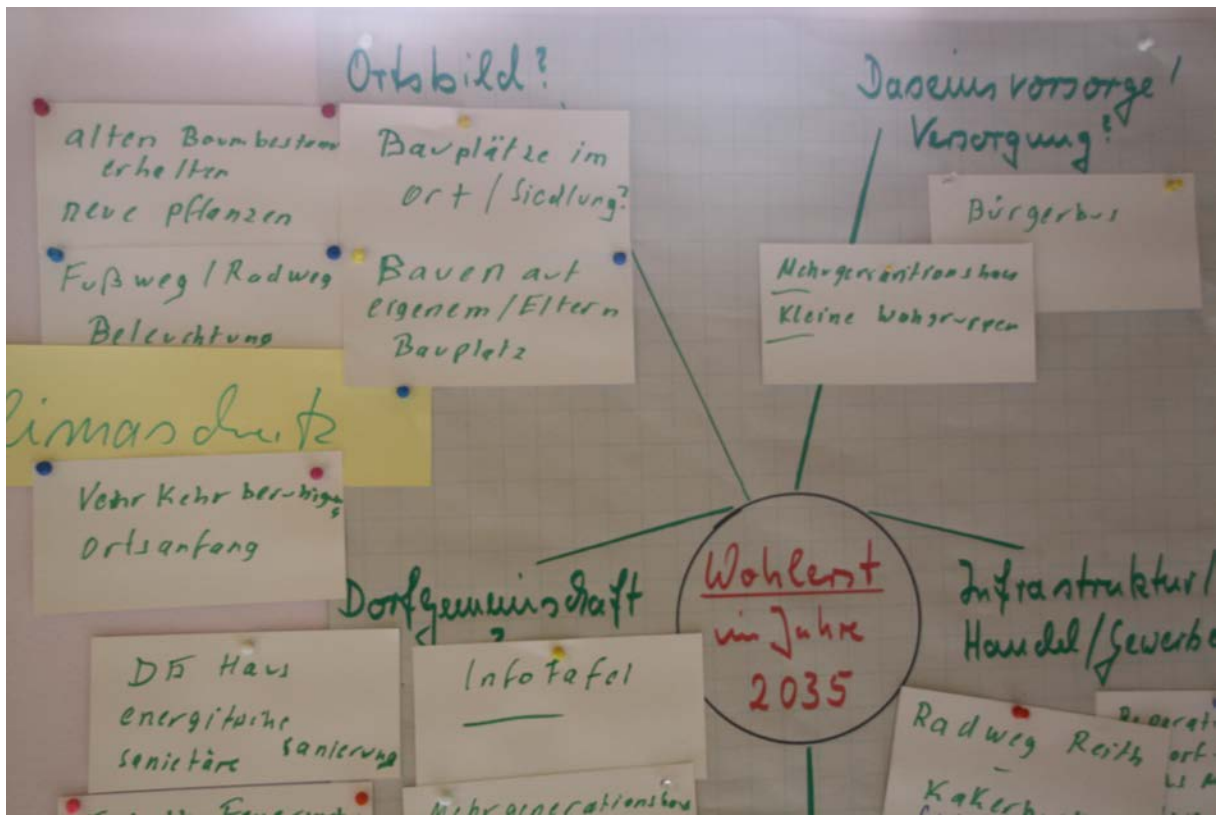
Wie soll Mulsum im Jahre 2035 aussehen?



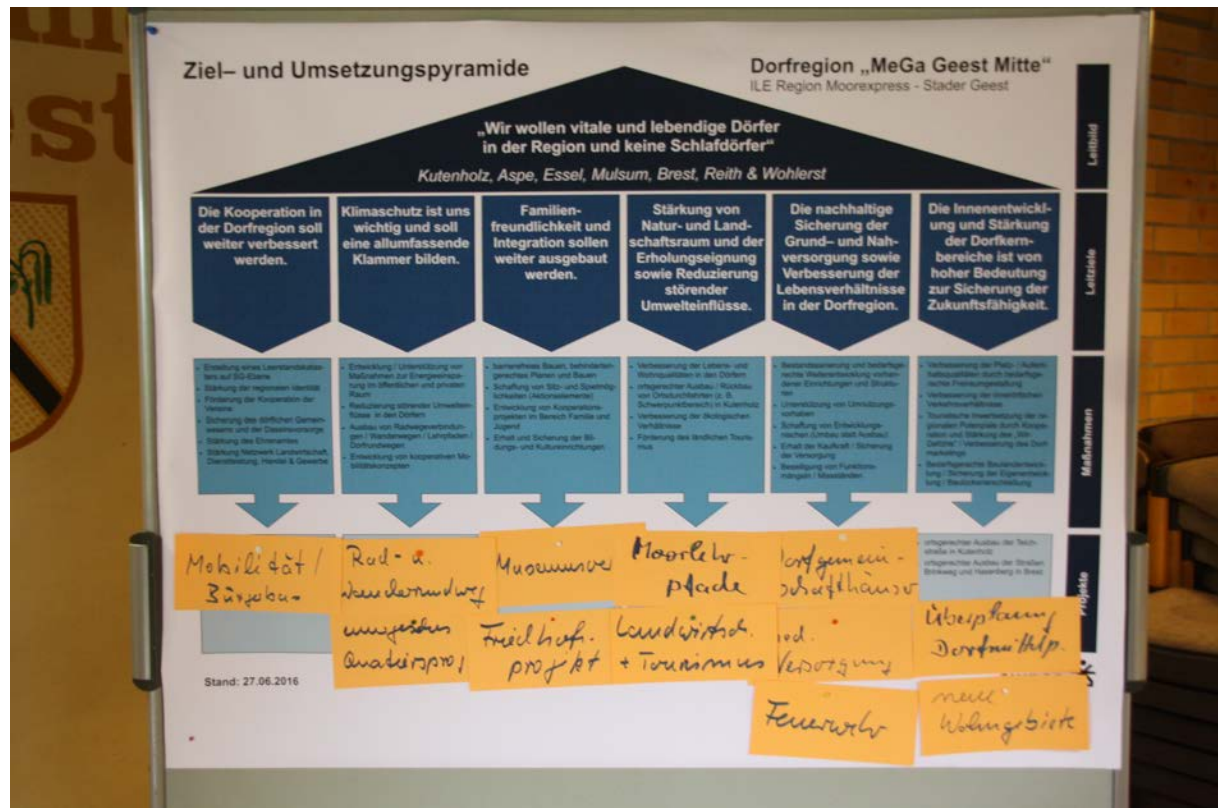
Wie soll Reith im Jahre 2035 aussehen?



Wie soll Wohlerst im Jahre 2035 aussehen?



Ziel- und Umsetzungspyramide Dorfregion „Mega Geest Mitte“



Fotostrecke zur Bürgerwerkstatt in Reith am 02. Juli 2016



Fotostrecke zur Bürgerwerkstatt in Reith am 02. Juli 2016



Fotostrecke zur Bürgerwerkstatt in Reith am 02. Juli 2016

